

Freie Wähler – Fraktionsvorsitzender Martin Mager

Gemeinderatssitzung am 13. Januar 2022

Haushaltsrede zum Haushaltplanentwurf 2022 der Gemeinde Waldstetten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rembold und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinde- und Ortschaftsrates,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

viele Themen beschäftigen uns in unserer Gemeinde, Dabei beeinflussen gesellschaftliche und politische Entwicklungen auf Bundesebene, auf Landesebene und auf Kreisebene auch uns in der Gemeinde und wir müssen dies auch bei unseren Entscheidungen berücksichtigen.

Die Strukturveränderungen durch die Digitalisierung eröffnen dabei auch für uns neue Perspektiven in den vielfältigen Herausforderungen. Neben den Pflichtaufgaben sind auch Klimawandel sowie bezahlbarer Wohnraum nur zwei Beispiele, die auf Gemeindeebene anzugehen sind.

Daher hat eine Haushaltsrede auch das Ziel, die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen unter den aktuellen Rahmenbedingungen kritisch zu beleuchten.

Nach der Einschätzung des baden-württembergischen Gemeindetags erwarten die Kommunen des Landes Einnahmerückgänge aus Steuern und Kommunalem Finanzausgleich in Höhe von rund 2,5 Milliarden Euro gegenüber der Prognose zum Zeitpunkt vor Corona im Herbst 2019. Für den Zeitraum zwischen 2021 bis 2025 ist nach Einschätzung des Gemeindetags gar mit einem Einnahmerückgang in Höhe von 10 Milliarden Euro zu rechnen.

Bisher sind wir in Waldstetten immer von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen. Nach den letzten zwei Jahren und den daraus erfolgten auch wirtschaftlichen Entwicklungen sowie den gerade zitierten Einschätzungen des Gemeindetags müssen wir jedoch, wie eine Familie gemäß der Haushaltsrede von Herrn BM Rembold, voraussichtlich doch den Gürtel etwas enger schnallen, um die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger abzudecken. Wir haben hier Pflichtaufgaben, die wie in jeder Familie zuerst zu erfüllen sind, bevor wir uns über weitere Wünsche unterhalten können. Daher ist aus unserer Sicht durchaus eine vorsichtigere Einschätzung der Entwicklung erforderlich.

Auch wenn es schwerfällt, kann der Euro auch bei der Gemeinde nur einmal ausgegeben werden. Daher sollte manches, vielleicht auch wünschenswertes Projekt überdacht und gegebenenfalls angesichts der kommenden Haushaltsjahre nochmals geprüft werden. Wir sind in der Gemeinde Waldstetten mit einer sehr guten Infrastruktur ausgestattet. Diese Infrastruktur soll erhalten bleiben und wir sollten für die Zukunft berücksichtigen, dass auch hier Aufwendungen notwendig sind.

Mit der Doppelten Buchführung sind die Abschreibungen im Haushalt verankert worden. Diese sollten daher auch für den Erhalt der Gebäude eingesetzt werden, damit dadurch unsere gute Infrastruktur gewährleistet wird.

Wir möchten daher an unseren Antrag aus dem letzten Jahr erinnern:

„Die FW-Fraktion beantragt, dass die Gemeindeverwaltung eine Erfassung aller Gebäude im Eigentum der Gemeinde Waldstetten mit dem entsprechenden Sanierungsaufwand erstellt. Diese Aufstellung sollte auch den Energieverbrauch und die laufenden Kosten der jeweiligen Gebäude beinhalten. Auf dieser Grundlage sollte ein Sanierungs-Fahrplan mit Priorisierung der Dringlichkeit durch z.B. auch eine Ampelausweisung dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden.“

Dies stellt für uns auch einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit dar und hilft dazu bei, das Ziel einer klimaneutralen Gemeinde bis zum Jahr 2040 zu erreichen. Dieses Ziel der Verwaltung wird von der Fraktion voll mitgetragen und sollte daher in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt werden.

Dabei sollte bei den eigenen Gebäuden auch die Möglichkeit des sinnvollen Einsatzes von Photovoltaik geprüft werden. Bei den Gebäuden, bei denen eine sinnvolle Investition bei der Berücksichtigung von Ertrag und Aufwand gegeben ist, sollte die Planung angegangen werden.

Ein wichtiger Schritt im Rahmen der Reduzierung von CO₂ Emissionen ist auch ein bereits von der Verwaltung initiiertes Nahwärmekonzept für die Dorfmitte in Waldstetten. Für die weiteren spannenden Diskussionen erwarten wir zusätzliche Informationen zur Konzeption und der geplanten Umsetzung dieses Nahwärmekonzeptes einschließlich der Einsparpotentiale. Dies sollte auch bei der Erschließung neuer Baugebiete angedacht werden. Hier könnte man eine Gemeinde oder kleinere Versorger besichtigen die über Erfahrung verfügen. Man muss das Rad ja nicht ein zweites Mal erfinden.

Neben der Energie ist die Veränderung der Mobilität eines der tragenden Säulen, um eine Klimaneutralität zu erreichen. Um den Individualverkehr mit dem Auto zu reduzieren, ist der Nahverkehr auszubauen. Waldstetten ist inzwischen so gewachsen, dass innerörtliche Möglichkeiten des Nahverkehrs überlegt werden sollten.

Gleichzeitig ist jedoch der Radverkehr ebenfalls ein Punkt, der nach dem Boom der E-Bikes auch für die Mobilitätswende in Waldstetten genutzt werden sollte. Nach sehr positiven ersten Ansätzen mit Radspuren sollte jedoch ein zweiter Schritt mit dem weiteren Ausbau von Radwegen folgen.

Ebenso sollte natürlich auch dem Fußgängerverkehr Rechnung getragen werden und die Attraktivität, Wege zu Fuß zurückzulegen, erhöht werden. Ein tolles Beispiel hierzu sind die 2021 erstmals eingerichteten Krippenwege in Waldstetten und Wißgoldingen, die durch bürgerschaftliches Engagement einen attraktiven Fußweg und gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger geleistet haben.

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 muss schon jetzt angegangen werden. Dabei ist es uns wichtig, das gesamte Spektrum der Klimaneutralität aufzugreifen und nach der Durchführung des Bürgerforums mit dem Verein Nachhaltig Zukunft im April 2022 konkrete Ziele für die Gemeinde zu vereinbaren. Auf dieser Grundlage sollen zusammen mit der Verwaltung im Jahr 2022 entsprechende Vorschläge erarbeitet werden und etwaiger Aufwendungen in den Folgehaushalten entsprechend aufgenommen werden.

Mobilität findet, wie auch die bereits erwähnten Krippenwege inmitten unserer Natur statt. Hier sind die Themen Biodiversität und Naturschutz die großen Herausforderungen, die auch auf Gemeindeebene intensiv zu bearbeiten sind.

Die Natur und unser Landschaftsbild zu erhalten ist eine weitere wichtige Aufgabe. Hier engagieren sich schon viele Vereine, wobei weitere Aktive sowohl bei den Vereinen als auch bei den Mitgliedern willkommen sind. Dieses Engagement kann durchaus noch mehr durch die Gemeinde unterstützt werden. Auch die Anlage von Blühflächen für Bienen und andere Insekten sollten weiter ausgebaut werden. Hier gibt es noch viele Möglichkeiten, die gemeinsam von der Verwaltung mit der Bürgerschaft und den Vereinen umgesetzt werden könnten.

Neben Wanderern und Radfahrer sind auch Bürgerinnen und Bürger mit ihren Hunden in der Natur unterwegs. Hierbei erwartet unsere Fraktion die Einhaltung der Vorgaben und damit dies problemlos möglich ist, weitere HuKos zu installieren. Die HuKos sollten dabei durch entsprechende Beschilderung mit Piktogrammen ergänzt werden. Da die Hinterlassenschaften von Hunden durchaus Krankheiten bei Mensch und Tier verursachen, ist dies eine aus unserer Sicht eine kleine aber sehr wichtige Investition.

Damit wären wir beim Thema Daseinsvorsorge, die auch die Abwasserbeseitigung umfasst.

Die Ertüchtigung der Waldstetter Kläranlage und der Anschluss an die Gmünder Abwasserbeseitigung ist aus unserer Sicht die richtige Vorgehensweise. Auch wenn die Investitionen für den Gmünder Anschluss immens sind, ist dies auf lange Sicht sicherlich sinnvoll. Damit erfüllen wir eine Pflichtaufgabe für unsere Bürgerschaft und sorgen dafür, dass auch künftig die Kosten im Rahmen bleiben.

Weitere Investitionen im Haushalt 2022 möchten wir noch beleuchten.

Die Investitionen in die Bildung mit der Sanierung der Schule und dem Neubau des Kindergartens betragen über 4,0 Mio. Euro Kosten. Da aber auch dies eine Pflichtaufgabe der Gemeinde darstellt, sind dies notwendige Investitionen. Es ist aus unserer Sicht eher so, dass wir im Bereich der vorschulischen und schulischen Bildung noch mit mehr Kosten rechnen müssen. Insbesondere die Digitalisierung wird nicht mit den Investitionen in die Gebäude abgeschlossen sein, sondern wird angesichts der technischen Entwicklung ständig anzupassen sein. Auch dies sollte bei künftigen Haushalten berücksichtigt werden.

Auf Landesebene und auch im Ostalbkreis wird diskutiert, Kitas und Grundschulen zu Familien- und Bildungszentren weiter zu entwickeln. Dies bedeutet, dass nicht nur Schule stattfindet, sondern auch für Kids und Eltern weitergehende Bildungsformate angeboten werden. In Schwäbisch Gmünd wird hierzu ein Projekt geplant. Wir haben in Waldstetten mit dem zentralen Schul- und Kitastandort schon hervorragende Voraussetzungen um solch ein Vorhaben, das auch Waldstetten guttäte, umzusetzen, aber dies fordert nicht nur einmalige Investitionen, sondern gleichzeitig laufende Kosten, die sich im Haushalt niederschlagen.

Angesichts des von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurfs stellen wir fest, dass im Prinzip nur Investitionen für Pflichtaufgaben enthalten sind. Aber bereits diese Ausgaben führen dazu, dass eine Kreditaufnahme von 2,5 Mio. Euro im Jahr 2022 notwendig wird. Mit der Kreditaufnahme von 2021 in der Höhe von 0,65 Mio. Euro sowie den bisherigen Krediten ergibt sich ein Stand von fast 3,7 Mio. Euro an Verbindlichkeiten der Gemeinde. Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöht sich damit erheblich über den durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung in Baden-Württemberg. Dabei ist das Jahr 2021 noch nicht endgültig abgeschlossen und auch für 2022 sind kurzfristige Engagements der Gemeinde zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht ausgeschlossen und könnten weitere Kosten verursachen.

Dies ist für uns ein Zeichen, dass wie in einer schwäbischen Familie Sparen angesagt ist, um die Liquidität und damit die Gestaltungsspielräume zu erhalten. Auch weil derzeit eine Einschätzung der künftigen Gemeindeeinnahmen sehr schwierig ist und Prognosen auf unterschiedlichen Annahmen beruhen, gilt es vorsichtig zu agieren.

Damit sind leider die von unserer Fraktion bereits im Januar 2021 vorhersehbaren Ereignisse eingetreten und der Rahmen für weiteres Engagement der Gemeinde wird enger.

Unter diesen Umständen ist zwar der Abriss des alten Rathauses noch gerechtfertigt, aber ob der Neubau bereits in 2023 angegangen werden kann, muss insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 zeigen.

Hierzu erwartet die Fraktion der Freien Wähler, dass eine nur interne Klausur des Gemeinde- und Ortschaftsrates die Entwicklung nicht erst am Jahresende aufgreift, sondern dass auch über einen Zwischenstand zur Liquidität der Gemeinde informiert wird. Damit eröffnet sich die Chance, grundsätzliche Themen ergebnisoffen zu diskutieren. Auf dieser Grundlage ist dann das weitere Vorgehen festzulegen.

Aber wir möchten auch nicht versäumen, der Gemeindeverwaltung zu danken, dass sie in diesen für alle schwierigen Zeiten engagiert und zielorientiert die Geschicke der Gemeinde in Angriff nimmt. Ein besonderer Dank gilt dabei der eigenen Digitalisierung, die ermöglicht, dass die Gemeinde- und Ortschaftsräte die Sitzungsunterlagen inzwischen alle online erhalten.

Wir möchten außerdem ausdrücklich feststellen, dass eine Weiterentwicklung der Gemeinde und damit auch verbunden Investitionen unabdingbar sind. Jedoch kann dies, um beim Beispiel von Herrn BM Rembold zu bleiben, immer nur so erfolgen, dass Einnahmen und Ausgaben sich die Waage halten. Damit wird einer Überschuldung vorgebeugt, die ansonsten unsere Nachfolgerinnen und Nachfolger noch belasten würde.

Insgesamt möchten wir daher weiter im Austausch mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein lebenswertes Waldstetten erhalten und weiter ausbauen.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Michael Rembold und der gesamten Gemeindeverwaltung für Ihr hohes Engagement. Nur im Miteinander und einer weiteren, umfangreichen Bürgerbeteiligung können wir die Herausforderungen gemeinsam kreativ und zukunftsorientiert angehen und bewältigen. Das freiwillige Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist für Waldstetten und Wißgoldingen noch ein großes Potential, mit dem vieles angestoßen und umgesetzt werden kann, das zur Lebensqualität in unserer Gemeinde beiträgt.

Fraktion Freie Wähler Waldstetten-Wißgoldingen
Martin Mager